

Nachweise von *Choerades fimbriata* (MEIGEN, 1820), eine für Nordrhein-Westfalen neue Raubfliegenart (Diptera, Asilidae)

(Mitteilungen zur Insektenfauna Westfalens XXXVII)*

Patrick Urban & Daniel Enns

Zusammenfassung

Wir berichten hier über ostwestfälische Funde der Raubfliege *Choerades fimbriata* (MEIGEN, 1820) aus den Jahren 2019 und 2020. Es handelt sich dabei um die ersten Nachweise für diese südwestlich verbreitete Art in Nordrhein-Westfalen.

Abstract

Some specimens of the robberfly *Choerades fimbriata* (MEIGEN, 1820) are recorded. These Westphalian records in 2019/2020 are the first from the federal state of North Rhine-Westphalia.

Keywords

Asilidae – North Rhine-Westphalia – *Choerades fimbriata*

Bei einer gemeinsamen Begehung und Beprobung im NSG „Kalkmagerrasen bei Calenberg und Dalheim“ (südöstlich von Warburg, Kreis Höxter) am 26. Juni 2020 durch Marcel Kettermann, Karolina Rupik und Patrick Urban konnte vom Erstautor gegen 11:30 Uhr MESZ ein auf einer großblättrigen Pflanze ruhendes Exemplar der Fransen-Mordfliege *Choerades fimbriata* (MEIGEN, 1820) (Abb. 2) gefangen werden.

Das Habitat ist ein nach Südwesten geneigter Kalkmagerrasen (Abb. 1). Am Rande der Offenfläche befinden sich kleine, lichte Bestände von Nadel- und Laubbäumen mit reichlich stehendem Totholz.

Bereits am 25. Juli 2019 fing Daniel Enns ein ♂ der Fransen-Mordfliege bei Steinheim (Kreis Höxter) in der Nähe zum NSG „Buchenwald bei Bellenberg“, das im benachbarten Horn-Bad Meinberg (Kreis Lippe) liegt (Abb. 3). Das Tier saß auf einem ent-

* XXXVI: Mitt. ArbGem. westfäl. Entomol. **35** (Heft 4), 147-151 (2020)

wurzelten Baumstumpf an einer Schneise am Rande eines dichten Buchenforstes mit Buchen- und Fichten-Totholz; zusätzlich standen dort auch einige Fichten (Abb. 4).



Abb. 1

Trockenhang im NSG „Kalkmagerrasen bei Calenberg und Dalheim“ (südöstlich der Stadt Warburg im Kreis Höxter) (Foto: P. Urban)

Aktuell können zwei weitere Fundorte ergänzt werden: 10.9.2020 Steinheimer Wald (Buchenwald in Steinheim, Kreis Höxter) und NSG Beller Holz 12.9.2020. Dieses NSG liegt in Horn-Bad Meinberg (Kreis Lippe); Fotobelege von beiden Funden durch Daniel Enns.

In Deutschland kommt die Fransen-Mordfliege vor allem im Südwesten vor, im Osten gibt es nur einzelne Funde, im Norden fehlt sie fast komplett (WOLFF 2019). MEINEKE konnte die Art 2012 in Ebergötzen (Landkreis Göttingen, südliches Niedersachsen) nachweisen; er vermutet eine Ausbreitung in Richtung Norden. In seiner Hessenfauna kennt GELLER-GRIMM (1996) nur Funde aus dem Süden des Landes (südlich des Mains), ein weiterer älterer Fundort ist Witzenhausen 1966; jüngere Funde aus Nordhessen sind Trendelburg 1995, Grebenstein-Schachten 2000 und Witzenhausen 2005 (WOLFF 2019); das könnte zusammen mit den in der hier vorliegenden Arbeit beschriebenen Funde die Annahme einer aktuellen Nordausbreitung unterstützen.



Abb. 2

♂ von *Choerades fimbriata* (MEIGEN, 1820) aus dem NSG „Kalkmagerrasen bei Calenberg und Dalheim“ vom 26.6.2020; leg., det. et coll. P. Urban (Foto: P. Urban)

Aus Nordrhein-Westfalen liegen bisher keine Fundmeldungen von *Choerades fimbriata* vor (WOLFF 2019, WOLFF et al. 2018, 2019), was möglicherweise der mangelhaften faunistischen Bearbeitung dieser Dipteren-Familie zugeschrieben werden kann (GELLER-GRIMM et al. 2003). Somit stellen die hier mitgeteilten Nachweise die ersten für dieses Bundesland dar. Allerdings kommen sie nicht überraschend, da die oben erwähnten nordhessischen Fundorte nicht weit entfernt liegen.

Choerades fimbriata kommt in warmen, offenen Laubwäldern sowie Laubholz-Gebüsch vor, ohne dabei eine enge Bindung an trockene Standorte aufzuweisen. Sie bewohnt dabei Waldränder oder Waldlichtungen und kann als Kenn-Art der FFH Lebensraumtypen 9150 „Orchideen-Kalk-Buchenwälder“ und 9170 „Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder“ eingestuft werden (WOLFF et al. 2018). Als Ansitz werden niedrig gelegene Totholz-Strukturen, oder auch Blätter von Laubgehölzen genutzt. Die Larven der Art leben im Totholz, hauptsächlich von Laubbäumen, und überwintern auch in diesem. Die Imagines fliegen von Anfang Juni bis Mitte September (WOLFF et al. 2018b). Die ökologischen Verhältnisse an unseren Fundorten entsprechen in etwa den in der Literatur beschriebenen (z. B. WOLFF et al. 2018, MERKEL-WALLNER 2014, KÄSTNER 2018).



Abb. 3

♂ von *Choerades fimbriata* (MEIGEN, 1820) vom Randbereich des NSG „Buchenwald bei Bellenberg“ vom 25.07.2019; leg., det. et coll. D. Enns (Foto: D. Enns)



Abb. 4

Randbereich des NSG „Buchenwald bei Bellenberg“, der entwurzelte Baumstumpf in der Mitte des Bildes diente *Choerades fimbriata* als Ansitz. (Foto: D. Enns)

Literatur

- GELLER-GRIMM, F. (1996): Faunistische Bearbeitung der Raubfliegen Hessens (Diptera: Asilidae). - Mitt. POLLICHA **83**, 243 - 282. Bad Dürkheim. [S. 245-247]
- GELLER-GRIMM, F., T. DIKOW & M. NIEHUIS (2003): Raubfliegen vom Roßstein bei Dörscheid (Mittelrheintal, Rheinland-Pfalz) nebst Anmerkungen zur Verbreitung in Rheinland-Pfalz (Diptera: Asilidae). - Fauna Flora Rheini.-Pfalz **10**, 85 - 98. Landau.
- KÄSTNER, T. ([2018]): Funde seltener Raubfliegen aus Sachsen (Insecta: Asilidae). - Sächsische Entomol. Z. **9** (2016/2017), 29 - 35. Leipzig.
- MEINEKE, TH. (2012): Die Fransen-Mordfliege *Choerades fimbriata* (Meigen, 1820) lebt auch in Niedersachsen. [http://www.ubs-meineke.de/index.php?id=choerades_fimbriata; 18.08.2012; aufgerufen am 17.07.2020]
- MERKEL-WALLNER, G. (2014): Raubfliegen in Ostbayern (Insecta: Diptera: Asilidae). - Beitr. bayer. Entomofaunistik **14**, 73 - 91. Bamberg.
- WOLFF, D., M. GEBEL & F. GELLER-GRIMM (2018): Die Raubfliegen Deutschlands – Entdecken, Beobachten, Bestimmen. Quelle und Meyer, Wiebelsheim. [S. 170]
- WOLFF, D. (2019): Atlas der Raubfliegen Deutschlands, Version: 4.22.0. [<http://www.asilidae.de/index.htm>] [zuletzt aufgerufen am 29.6.2020]
- WOLFF, D., M. JENTZSCH, M. GEBEL & J. ESSER (2019): Raubfliegen (Diptera, Asilidae) aus Deutschland. [<http://www.asilidae.de/privathp/papers/asil2018.pdf>; aufgerufen am: 17.07.2020].

Anschriften der Autoren

Patrick Urban, E-Mail: urban-patrick@gmx.de; dienstlich: Biologiezentrum Bustedt, Gutsweg 35, D-32120 Hiddenhausen, E-Mail: p.urban@gutbustedt.de; Universität Bielefeld, E-Mail: patrick.urban@uni-bielefeld.de

Daniel Enns, Teichstraße 24, D-33615 Bielefeld; E-Mail: enns.d1@web.de; daniel.enns@uni-bielefeld.de